



1250 Jahre Erbes-Büdesheim

Ein Dorf *stellt sich vor*

2017



Willkommen *zu Hause*



Wohnen und Arbeiten auf dem Land

767 n. Chr. zum ersten Mal erwähnt, liegt der schicke Ort inmitten des Naherholungsgebietes „Rhein Hessische Schweiz“ westlich von Alzey, 250 Metern über dem Meeresspiegel.

Eine Reihe von geologischen und botanischen Besonderheiten kennzeichnen die Umgebung der Gemeinde, die auch historisch von Interesse ist.

Neubaugebiete, Industrie, Handel und ortsansässiges Handwerk sorgen dafür, dass Erbes-Büdesheim zu den wachsenden Gemeinden in der Verbandsgemeinde Alzey-Land gehört und eine stabile Finanzlage aufweist. Die Gemeinde verfügt über eine gerade neu gebaute viergruppige Kindertagesstätte und eine Grundschule mit Ganztagsbetreuung. Es gibt einen



kleinen Lebensmittelladen mit Backshop, eine Bank und eine Raiffeisen-Warenzentrale vor allem für Garten- und Landwirtschafts-Bedarf. Eine Hausarzt- und eine Massagepraxis sorgen für eine medizinische Betreuung direkt vor Ort. Die Gemeinde verfügt über eine High Speed Internetversorgung in allen Straßen.

Aus diesen und anderen Gründen sind in den letzten Jahren viele junge Familien zugezogen, in Neubaugebiete, aber auch in den historischen Ortskern.

Intakte Dorfgemeinschaft für Jung und Alt



Mittelpunkt eines regen Vereinslebens sind das 1984 mit beachtlicher Eigenleistung erbaute Bürgerhaus und die Gemeindesäle der engagierten evangelischen und katholischen Kirchengemeinden. Kleine Plätze laden zum Verweilen und zum geselligen Beisammensein ein. Als kinder- und jugendfreundliche Gemeinde werden zahlreiche Aktivitäten rund um den neu gestalteten Jugendraum im Bürgerhaus gestartet. Viele sportliche Angebote für Seniorinnen und Senioren werden durch Vereine organisiert. Die Kirchengemeinden, die Ortsgemeinde und der Landfrauenverein laden regelmäßig zu Senioren-Nachmittagen ein.

Im Zeichen der Völkerverständigung ist Erbes-Büdesheim seit über 10 Jahren mit der französischen Gemeinde Maurepas-Leforest im Département „Somme“ verschwistert. Ein neu gegründeter Verein koordiniert die zahlreichen Besuche und Partnerschaftsaktivitäten.



Tag der Kunst in offenen Höfen



Bürgerhaus

Gemeinsam handeln & etwas bewegen

Kultur, Veranstaltungen & Feste bei gutem Essen und Trinken

Wie in Rheinhessen üblich, findet jährlich im Sommer die „**Kerb**“ (**Kirchweih**) statt. Weitere Feste sind das **Nepomukfest** der katholischen Kirchengemeinde im Mai und das **Frühlingsfest** des Männergesangvereins am Himmelfahrtstag. Am Samstag vor dem ersten Advent findet regelmäßig ein **Weihnachtsmarkt** statt.

Die im Alzeyer Land weit bekannte **Theaterscheune im Heidenhof** bietet ein breit gefächertes Programm von viel beachteten Theateraufführungen der Theatergruppe der Landfrauen, Lesungen, Konzerten und Kleinkunst.

Die **Weinwanderung** auf dem Wingertsberg findet jährlich am ersten Sonntag im Juni statt und lockt mit dem Motto „Junger Wein und alte Schleppe“ zahlreiche Wein- und Oldtimerfreunde an, die an den Ständen der Vereine und Winzer natürlich auch kulinarisch verwöhnt werden.

Alle zwei Jahre bieten die **Kreuzgewölbe, Keller, Höfe und Gärten von Erbes-Büdesheim** einen Raum für Ausstellungen ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler und für einen gegenseitigen Austausch bei gutem Essen und Trinken.

Einzigartig in der Region ist das rheinhessische **Postmuseum**, das der Verein für Postgeschichte in Rheinhessen im Rathaus eingerichtet hat. Der Verein widmet sich der Erforschung der Postgeschichte als Teil der Heimatgeschichte.





"Junger Wein und alte Schlepper"

Weinwanderung für Wein- und Oldtimerfreunde

Natur pur

Prägend für die 1000 Hektar große Gemarkung sind die aus Hecken und Gebüsch bestehenden Windschutzstreifen von stattlichen 37 Kilometern Länge. Sie bieten Tieren und Pflanzen eine wichtige Rückzugsmöglichkeit. Seltene Pflanzen und Achatvorkommen ziehen viele Besucher an. Die gut befestigten Wege durch Felder, Weinberge und Wald bieten Gelegenheit für ausgedehnte erholsame Spaziergänge und Radtouren entlang ausgewiesener Wanderstrecken wie dem Riedertal, dem Panoramaweg oder dem Napoleon-Kneipp-Wanderweg. Von der Höhe des Wingertsberges mit seinen ausgeschilderten Weinbergslagen hat man einen reizvollen Ausblick auf das Dorf, auf den Donnersberg und auf Hunsrück und Taunus.



Sport und Gesundheit

Sportbegeisterten stehen ein Rasenspielplatz, ein Tenniscenter und eine Schießanlage zur Verfügung. Die Reitanlage in Erbes-Büdesheim ist weit über die Landesgrenzen bekannt. Sportliche Angebote machen der Turn- und Sportverein, der Landfrauenverein, DRK-Seniorengymnastik, der Teakwondo-Verein und der Schützenverein. Ein zusätzliches Angebot entsteht auf dem Mehr- generationenplatz im Riedertal mit Bolzplatz, Trimm-Dich-Geräten, Slackline, einer Dirtbahn für Biker und einem Beach-Volleyball-Feld.



Historische Stationen ein Rundgang



1 Dorfkreuz um 1770.

2 Kriegerdenkmal 1870/71 mit preußischem Adler, Kaiserkrone und Bild Kaiser Wilhelms des Ersten.

3 Standort der Oberpforte. Dorfbefestigung durch Dorfmauer mit wassergefülltem Graben und mit Ulmen bepflanzten Wall (bis 1796).

4 Weiße Burg (Schloss) um 1340, früher Wasserschloss. Geburtshaus der Großmutter Heinrich von Gagern, des Präsidenten des Paulskirchenparlaments von 1848.

5 Sitz des kurpfälzischen Unteramtes (Kellerei), erbaut 1712.

6 Evangelische Kirche, erbaut 1735 mit Grab der Schlossherrin Susanne Katharina de la Roche, †1747.

7 Katholische Kirche, erbaut 1736–1745, Vorgängerbau 767 als Michaelskirche erwähnt. Seit 1431 Bartholomäuskirche. Glockenturm mit 3 Glocken im Besitz der Ortsgemeinde.

8 Steinkreuz vor der katholischen Kirche, Abguss nach einem Kreuz 1659 im Mainzer Dom, Sockel um 1740.

9 Katholisches Pfarrhaus. Hier wohnte Marschall Blücher im Jahre 1794.

10 Ehemaliges Haus Levi mit jüdischem Betsaal.

11 Rathaus. 1565 erstmals erwähnt. 1789 Neubau mit Backhaus und Wohnung des Gemeindebäckers. Seit 2002 Sitz des ersten rheinhessischen Postmuseums.

12 Weed. Historische Pferdeschwemme.

13 Standort des Hauses von Salomon Benedikt, auf das Schinderhannes 1802 einen Überfall verübte.

14 Pankratiushof, der früher dem Kloster Ravensburg im Hunsrück gehörte. Er ist benannt nach Dr. Andreas Pankratius, Kanzler des Herzogtums Pfalz-Simmern.

15 Relief an der alten Dorfschmiede von 1654.

16 Port. Standort der Unterpforte (Dorftor).

17 Dorfkreuz vor dem Kreuzhof, um 1770.

18 Grabengasse. Sie zeigt den früheren Verlauf des Dorfgrabens vor der Dorfmauer an.

19 Reste des Westturms der Blauen Burg, Teil der Dorfbefestigung.

20 Blaues Schloss, ein Feld, das zur Blauen Burg in der Grabengasse gehörte. Ursprünglich „Stockwinger Garten“, ein Rechtsort, in dem Gefangene im „Stock“ festgehalten wurden. Von dort wurden sie in Begleitung des „Hundo“ durch die Untere Kirchgasse (ehem. Hundsgasse) zum Galgen geführt.

21 Lage des alten Judenfriedhofs bis ca. 1840.

22 Rest des Dorfgrabens im Garten Mergel-Boos.

A photograph of a weathered stone cross standing in a grassy field. The cross is made of dark, textured stone and has a simple, blocky design. In the background, there are several trees and a clear sky. The text is overlaid on the cross and the field.

EIN UNTERAMT,
ZWEI BURGEN,
ZWEI KIRCHEN, DREI
UNTERGEGANGENE
DÖRFCHEN, VIER
KREUZE UND
EINE SPANNENDE
GESCHICHTE.

Kurzer historischer Abriss der Dorfgeschichte

Warum die Erbse?

Erbes-Büdesheim hat eine Erbse im Wappen, die eine Umdeutung des Namensbestandteils „Erbes“ darstellt. 767 in mehreren Urkunden im Kloster Lorsch als „Botinesheim“ erwähnt, erscheint der Doppelname „Erweisbudensheim“ im 14. Jahrhundert, wahrscheinlich zur Unterscheidung von Büdesheim bei Bingen und Biedesheim in der Pfalz.

Der Ort war im Mittelalter mit Wall und Graben befestigt. Reste der Befestigung, zu der zwei Tore am nördlichen und südlichen Ende der heutigen Hauptstraße gehörten, existieren noch in Form der Schlossmauer und einem Grabenrest im Garten Boos. Der im Ortskern ausgeschilderte historische Rundweg führt Besucher zu Sehenswürdigkeiten des Dorfes, wie z. B. Schloss, Kirchen, Unteramt und Weedeplatz.

Flurnamen erinnern heute noch an den einstigen See im Ostteil der Gemarkung, an den Eicherwald im Nordwesten und seiner altertümlichen Bewirtschaftung durch die Waldgenossenschaft, an das Quecksilber-Bergwerk im äußersten Nordwesten und den Galgen im Osten an der Heimersheimer Gemarkungsgrenze.

Das Besondere an Erbes-Büdesheim

1. Die Weiler

Die besondere historische Bedeutung von Erbes-Büdesheim zeigt sich darin, dass in der Gemarkung vier Nebendörfer lagen: Eiche, Rode und Aulheim sind im 15. Jahrhundert untergegangen, während Nack bis heute als selbstständige Gemeinde fortbesteht. Von Aulheim sind zwei Mühlen am Weg nach Flonheim übrig geblieben.



Schloss

2. Die Burgen

Von der „Blauen Burg“, die schon um 1500 zerstört wurde, sind nur noch zwei in die Dorfmauer integrierte Turmstümpfe übrig. Das „Weiße Schloß“ wurde im 14. Jahrhundert zum ersten Male erwähnt und zwar als „bürgliches Haus“. Im Laufe der Jahrhunderte hatte dieses Gebäude 32 Besitzer. 1899 erwarb es die großherzogliche Familie in Darmstadt. Später ging das Gebäude in den Besitz der staatlichen Domäne über. Heute ist es Wohnhaus und Werkstatt eines bekannten Kirchenrestaurators.





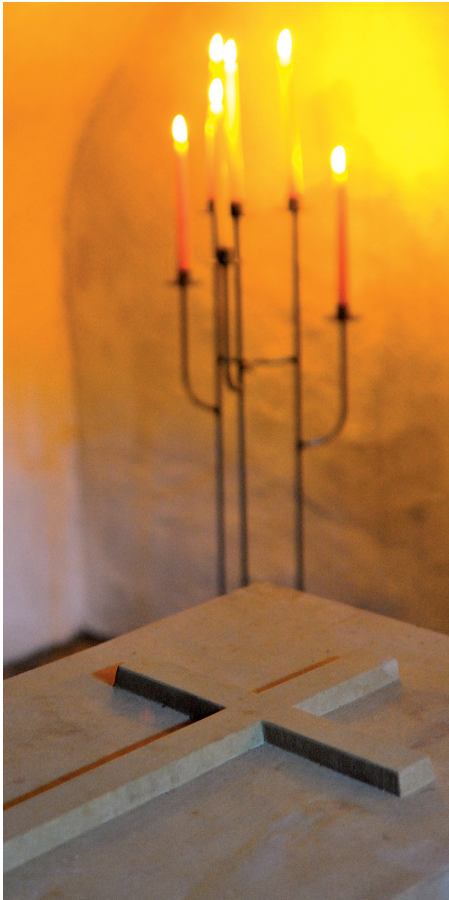
Alte Schmiede Hauptstraße

3. Das Verwaltungszentrum

Das ehemalige Kurpfälzische Unteramt befand sich in der Hauptstraße 6. Um 1700 gehörten 9 Dörfer zum Erbes-Büdesheimer Unteramt: Bechenheim, Kriegsfeld, Mörsfeld, Münsterappel, Niedernhausen, Ruppertsecken und Standenbühl.

4. Die steinernen Zeugen der Vergangenheit

An der Nacker Straße befindet sich das berühmte, 1492 erstmals erwähnte Nischenkreuz, das einen Übergang zwischen Steinkreuz und Bildstock darstellt. Das Steinkreuz auf der Höhe nach Offenheim, an der ehemaligen Holzstrasse gelegen, ist wohl eher ein Sühnekreuz aus dem 14. Jahrhundert. Das Heiligenhäuschen (Heljerheisje) mit einem Flachrelief der Kreuzigungsgruppe (um 1770) am Feldweg nach Aulheim, und ein Relief an der ehemaligen Dorfschmiede aus dem Jahr 1654 sind weitere steinerne Besonderheiten.



Gruft in der evangelischen Kirche



Taufbecken in der katholischen Kirche

5. Das katholische Dorf

Wie auch die umliegenden Dörfer nahm Erbes-Büdesheim nach der Reformation offiziell den reformierten Glauben an. Allerdings war die Rekatholisierung im 30-jährigen Krieg durch die Spanier und im Pfälzischen Erbfolgekrieg durch die Franzosen gerade in Erbes-Büdesheim sehr erfolgreich. Sogar der reformierte Schultheiß Christian Calvary konvertierte zum Katholizismus. Die Kirche ging bei der „Pfälzer Kirchenteilung“ 1707 an die Katholiken. Die bis heute existierenden Dankaltäre wurden um 1770 an den Ortsausgängen und an der Kirche aufgestellt. Bedingt durch viele Neubürger in den Baugebieten sind die beiden großen Konfessionen heute etwa gleich groß.

6. Zwei Kirchen, doch wem gehört der Turm?

Freifrau von La Roche legte im Jahre 1733 durch eine größere Spende den Grundstock für den Bau der evangelischen Kirche, unter deren Altar sie sich eine Familiengruft errichtete. Drei Jahre später wurde die alte katholische Bartholomäuskirche, die zeitweise von beiden Konfessionen benutzt worden war, wegen Baufälligkeit abgerissen und durch einen neuen, barocken Kirchenbau ersetzt. Der Kirchturm neben dieser neuen katholischen Kirche wurde durch die bürgerliche Gemeinde errichtet und ist bis heute in ihrem Besitz.

Erbes-Büdesheimer Stimmen



Viel Natur, die netten und hilfsbereiten Nachbarn sowie viel Platz für unsere Kinder, machen für uns Erbes-Büdesheim zu einem lebenswerten Ort.

Familie Gosing



Ich bevorzuge es hier zu leben, weil Erbes-Büdesheim ein aufstrebender Ort ist und man nicht das Gefühl hat, von der Welt abgeschnitten zu sein.

Sandra Manke



Wir sind gerne nach Erbes-Büdesheim gezogen, weil Erbes-Büdesheim für uns bedeutet: Landschaft, Natur, Ruhe, viele nette Menschen, Lebensfreude, Feste und Feiern, Sportmöglichkeiten, junge Familien mit vielen neuen Spielkameraden für unsere Tochter, Kindergarten und Grundschule vor der Haustür, Heimat und einfach eine super Lebensqualität.

Familie Ross



Wir leben gerne in Erbes-Büdesheim, inmitten der Natur, mit Schule, Kindergarten und Arzt vorort, mit vielen freundlichen Menschen und bezahlbarem Wohnraum und doch nicht weit weg von großen Städten wie Mainz, Worms, Wiesbaden.

Familie André

Erbes-Büdesheim

in Zahlen

Gemarkung: 1016 ha, davon Wald: 76 ha.
37 km Grünstreifen mit Wanderwegen.
256 Frauen und Männer kommen von auswärts,
um in Erbes-Büdesheim zu arbeiten.
532 Einwohner pendeln von Erbes-Büdesheim zur Arbeit.
930 Einwohner (1970), 1467 Einwohner (2016).

Auf Wiedersehen

in Erbes-Büdesheim

Home: www.erbes-buedesheim.de
Mail: info@erbes-buedesheim.de



Layout: Nadine Senkpiel
Fotos: Liesel Dauscher,
K.-H. Saitler, Mike Stern,
Dr. Karlheinz Tovar
Text: Karl-Heinrich-Saitler